

# Barrierefreies Wohnen

Studierendenwerk Freiburg-  
Schwarzwald

# Inhalt der Präsentation

1. Ausgangssituation
2. Maßnahmen
  - 2.1. Bestandsuntersuchung nach DIN 18025-1 und -2
  - 2.2. Neubauplanung nach o.g. DIN
  - 2.3. Kommunikation/Werbemaßnahmen
3. Kosten
4. Weitere Hinweise

# 1. Ausgangssituation

Für Studierende mit Beeinträchtigungen stellt die Wohnungssuche am Hochschulort eine große Herausforderung dar.

Im Jahr 2011 entschloss sich das Studierendenwerk Freiburg, das Angebot für Studierende mit körperlicher Beeinträchtigung auszubauen sowie eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote zu erstellen.

# 2. Maßnahmen

## **2.1. Bestandsuntersuchung**

die Begutachtung des Bestands an behindertengerechtem Wohnraum, der sanitären Anlagen und der Gemeinschaftsräume nach DIN 18025-1 und -2 durch unabhängige Gutachter und Klassifizierung des Angebots nach den oben genannten DIN-Normen;

## **2.2. Neubauplanung**

Schaffung von neuen Wohnräumen nach der o.g. DIN in neuen Wohnheimen;

## **2.3. Kommunikation**

bessere Bewerbung des vorhandenen Angebots auf der Homepage

## 2.1. Bestandsuntersuchung

In die Begutachtung nach DIN wurde der Bestand an behindertengerechtem Wohnraum, der sanitären Anlagen und der Gemeinschaftsräume in den Wohnheimen des Studierendenwerks sowie die Außenanlagen einbezogen. Hierfür wurde als unabhängige Gutachterin eine Architektin beauftragt, die im Behindertenbeirat der Stadt tätig ist und vielfältige Erfahrungen mit barrierefreiem Bauen hat. Anschließend wurde der Bestand nach den o.g. Normen klassifiziert.

# 2.1. Bestandsuntersuchung

## **Arbeitsschritte**

- 2.1.1. Die einzelnen Wohneinheiten werden maßlich aufgenommen.
- 2.1.2. Erste Handskizzen (Pläne) werden gezeichnet.
- 2.1.3. Anhand der Zeichnungen wird ein Grundriss mit Maßen und Bewegungsflächen erstellt.



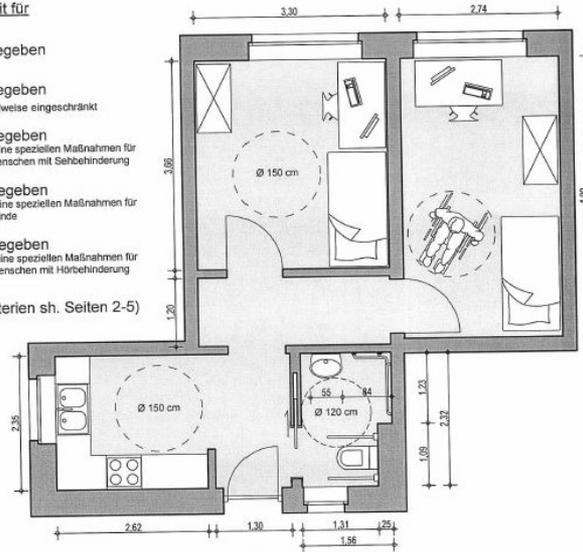
Lage

Erdgeschoss, direkt von außen  
 zugänglich, Zugang überdacht

Nutzbarkeit für

-  gegeben
-  gegeben  
teilweise eingeschränkt
-  gegeben  
keine speziellen Maßnahmen für  
Menschen mit Sehbehinderung
-  gegeben  
keine speziellen Maßnahmen für  
Blinde
-  gegeben  
keine speziellen Maßnahmen für  
Menschen mit Hörbehinderung

(Einzelkriterien sh. Seiten 2-5)



2er-WG Zimmer 00.01 / 00.02

Menschen mit motorischen Einschränkungen	Rollstuhlfahrer	Menschen mit Sehbehinderung	Blinde	Menschen mit Hörbehinderung
				

# Grundriss Händelstraße

## 2.1. Bestandsuntersuchung

2.1.4. Vor-Ort-Termin mit Prüfung der Maße und  
Bewegungsflächen mittels Lasermessgerät und  
Federwaage



# Checkliste gem. DIN 18040-2: RÄUME IN WOHNUNGEN

Gutleutmatten Ost | Flurstück Nr. 6594/21

Prüfung Bauausführung

Freie Architekten  
Katharinenstraße 15  
79104 Freiburg

## RW 76

Prüfung: 24.05.2017

### Erläuterungen zur Prüfung der Bauausführung



#### Abmessungen

Messung mit einem Lasermessgerät bzw. einem Meterstab; Höhenmessung von Schwellen mit einem digitalen Profiltiefenmesser für Reifen.



#### Neigungen

Messung mit einem digitalen Winkelmessgerät mit Wasserwaage.



#### Bedienkräfte Türen

Kraftmessung mit einer Präzisionsfederwaage (Newton): Bedienkraft Türdrücker und Öffnungsbewegung Türflügel.



Hinweis: Messung von Drehmomenten (N m) und fingerbetätigter Beschläge (z.B. Schließzylinder) sind nicht Bestandteil der Prüfung.



#### Bedienkräfte Fenster

Kraftmessung mit einer Präzisionsfederwaage (Newton): Bedienkraft Fenstergriff und Öffnungsbewegung Fensterflügel.



Hinweis: Die Kraftmessung einer Kippbewegung ist nicht Bestandteil der Prüfung.



#### Visuelle Signalisierung

Sichtkontrolle



#### Akustische Signalisierung

Hörkontrolle



#### Kontraste

Messung der Hellbezugswerte mit einem mobilen digitalen Farbmessgerät. Nach anerkanntem Stand der Technik wurde der Kontrast der gemessenen Hellbezugswerte mit einer einkalkulierten Fehlertoleranz von 0,1 durch Anwendung der Michelson-Formel ermittelt<sup>5,6</sup>.



Hinweis: Ausgangswerte Kontraste  $K \geq 0,4$  zum Orientieren und Leiten und für Bodenmarkierungen;  $K \geq 0,7$  für Warnungen und schriftliche Informationen. In Grenzfällen sind verbindliche Aussagen zum Nachweis des Kontrastes nur mit Messungen gem. DIN 5036-6 möglich. Diese Messungen sind nicht Bestandteil der vorliegenden Prüfung.

#### Bauausführung (Vorlage Bestätigung)

Infrastruktur: Türschließer

Aufzug: Befehlsgeber/Anzeige

Bodenbelag

Wohnungen: Nachrüstmöglichkeit Griffe

Bodenbelag Duschbereich

Einbaumöglichk. Dusche (ggfs.)

Nachrüstmöglichkeit Treppenaufstieg (bei Maisonettewhg.)

Hinweis: Die Planer/Bauherren wurden zur Vorlage einer Bestätigung der normkonformen Ausführung der o.o.

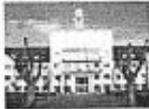
## Erläuterungen zur Prüfung der Ausführung

# 2.1. Bestandsuntersuchung

2.1.5. Bestandaufnahme der verifizierten  
Raumverhältnisse in einer Checkliste

## Barrierefreier Wohnraumbestand

Katharinenstraße 15  
79104 Freiburg



### 2er-WG Zimmer 00.01 / 00.02 Händelwohnheim

Checkliste gem. E DIN 18040-2: Bestandsaufnahme

20. Mai 2011

#### Zimmer / Küche / Allgemein

Anforderung für Ja Nein

Wohn-, Schlafräume und Küche	pro Raum mind. eine Bewegungsfläche 120 x 120 cm		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	pro Raum mind. eine Bewegungsfläche 150 x 150 cm		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bewegungsfläche vor dem Bett	120 cm entlang der Längsseite		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	150 cm entlang der Längsseite		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bewegungsfläche vor sonstigen Möbeln	90 cm		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	150 cm.		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bewegungsfläche vor Kücheneinrichtungen	120 cm		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	150 cm		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bedienelemente (Herd, Spüle, Arbeitsplatte)	in einer Tiefe von 55 cm unterfahrbar		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Fenster	mind. ein Fenster je Raum leicht zu öffnen und zu schließen			<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Durchblick bei einem Teil der Fenster auch in sitzender Position möglich (Brüstung ab 60 cm über OEE durchsichtig)			<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

## Checkliste Beispiel Händelstraße (Ausschnitt)

# 2.1. Bestandsuntersuchung

## 2.1.6. Zusammenstellung der Änderungsmöglichkeiten:

Was ist nicht möglich? Was kann man verbessern?

<b>Wohnraum für Personen mit beeinträchtigtem Sehvermögen</b>	<b>Wohnraum für Personen mit Hörbehinderung</b>	<b>Wohnraum für Personen mit Beeinträchtigung des Bewegungsapparats</b>
Kontraste verstärken	Optische Signale	Je nach Schwere der Beeinträchtigung, z.B.
Beleuchtungsstärke erhöhen	Evt. Induktionsschleife	Rückenstütze am WC
Zusätzliche Lampen		Griffleisten
Berücksichtigung der Lichtverhältnisse		Schalterhöhe
Akustische Signale		

## 2.1. Bestandsuntersuchung

2.1.7. Die Änderungsmöglichkeiten werden idealerweise gemeinsam mit Behindertenverbänden diskutiert.

## 2.2. Neubauplanung

### **Arbeitsschritte**

#### 2.2.1. Bauantragsplanung 1:100

Geht als PDF an die Sachverständige und wird komplett durchgeprüft auf Anforderungen nach DIN

## 2.2. Neubauplanung

2.2.2. Sachverständige/r prüft alles, was in diesem Maßstab möglich ist, z.B.

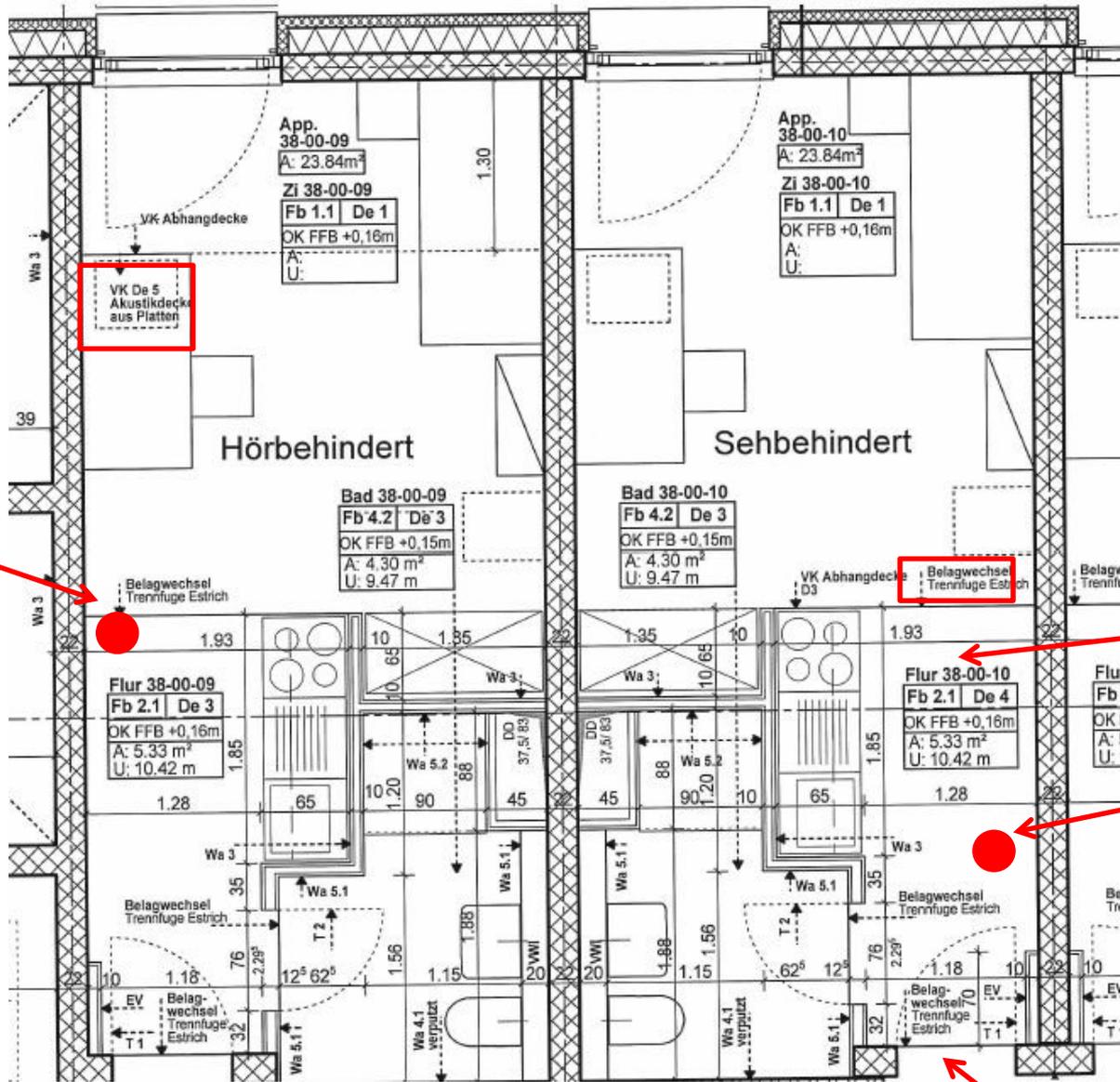
Bewegungsflächen, Breiten, Abstände

Er/sie prüft nicht zum Beispiel:

Schalter, Schwellen, Griffe, Kraftaufwand, der nötig ist, um Türen zu öffnen, etc.

## 2.2. Neubauplanung

- 2.2.3. Der Architekt bekommt eine Liste mit der Zusammenfassung der Prüfergebnisse und erstellt die Ausführungsplanung. Hier werden die Details nachgearbeitet, als z.B. Schwellen, etc. (s.o.)
- 2.2.4. Die Ausführungsplanung wird von der Sachverständigen anhand der Liste auf Grundlage der DIN überprüft. Hier ist Fachwissen erforderlich, z.B. wird der Kraftaufwand in Newton angegeben. Es genügt in der Regel nicht, dass der Bauherr die Liste überprüft.



Sprechanlage  
Optisches  
Signal

Herd mit  
Zeitschaltuhr

Lichttaster  
kontrastreich

Eingangstür  
Dunklere Farbe  
Gravierte Nummern

## Plan Händelstraße

## 2.3. Kommunikation

### 2.3.1. Darstellung auf der Homepage

[www.swfr.de](http://www.swfr.de)

Die Kommunikationsmaßnahmen zielen v.a. auf eine verbesserte Darstellung auf der Homepage. Über die barrierefreie Website sind die Informationen immer und leicht zugänglich.

## 2.3. Kommunikation

Alle Infos auf

[www.swfr.de/wohnen/wohnheime/barrierefreies-wohnen](http://www.swfr.de/wohnen/wohnheime/barrierefreies-wohnen)

Man gelangt auf zwei Wegen auf diese Seite:

- [swfr.de](http://swfr.de) > Beratung & Soziales > Studieren mit Handicap > Barrierefreies Wohnen
- [swfr.de](http://swfr.de) > Wohnen > Wohnheime > Barrierefreies Wohnen

## 2.3. Kommunikation

### 2.3.2. Barrierefreie Website

#### **Kriterien:**

- Darstellbar auf sämtlichen Geräten (Computer, Tablet, Handy, usw)
- Vorlesbar
- Klare Gliederung: Mitre Überschriften und Textblock, Seite:  
Links und weitere Informationen

## 2.3. Kommunikation

- Keine Fotos und Links im Text
- Klare Navigation, keine Overlays, alles auch per Tab zu bedienen
- Klare, gut lesbare Schrift, skalierbar ohne dass sich die Proportionen ändern
- Kontrastreich
- Inhalte übersichtlich angeordnet



## Barrierefreies Wohnen

Unsere Wohnheime wurden auf Barrierefreiheit überprüft und umfassend dokumentiert.

In Freiburg bieten wir im Studentendorf Vauban, in der Berliner Allee, in der Händelstraße, in der Studentensiedlung sowie auf dem Campus an der Technischen Fakultät barrierefreie Wohnplätze für unterschiedliche Bedürfnisse.

Auch in Offenburg steht in der St.-Martin-Straße ein rollstuhlgerechtes Apartment zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie hier oder auf der Seite des jeweiligen Wohnheims.

Wenn Sie sich auf ein barrierefreies Wohnheimzimmer bewerben möchten, kontaktieren Sie uns bitte direkt.

In der Studentensiedlung am Seepark gibt es je ein Apartment für Gehörlose und Sehbehinderte. Für weitere Informationen hierzu wenden Sie sich bitte an Frau Ursula Zipfel-Wilsch, Tel 0761 2101 344.

## Kontakt

### Berliner Allee und Lehener Straße:

Birgit Drewenskus  
(0761) 2101 273

### Händelstraße und Studentensiedlung:

Ursula Zipfel-Wilsch  
(0761) 2101 344

### Studentendorf Vauban:

Renate Held  
(0761) 2101 341

### Campus:

Victoria Juschkat  
(0761) 2101 272

Oder per Mail: [wohnen\(at\)swfr.de](mailto:wohnen(at)swfr.de)

### St.-Martin-Straße, Offenburg:

Renate Litterst  
(0781) 205 328  
[litterst\(at\)swfr.de](mailto:litterst(at)swfr.de)

## Weitere Informationen und Grundrisse

Wohnheim Lehener Straße

# Screenshot Website

Desktop-Ansicht: Klare Unterteilung in Textbereich und Sidebars mit zusätzlichen Informationen



## Barrierefreies Wohnen

Unsere Wohnheime wurden auf Barrierefreiheit überprüft und umfassend dokumentiert.

In Freiburg bieten wir im Studentendorf Vauban, in der Berliner Allee, in der Händelstraße, in der Studentensiedlung sowie auf dem Campus an der Technischen Fakultät barrierefreie Wohnplätze für unterschiedliche Bedürfnisse.

Auch in Offenburg steht in der St.-Martin-Straße ein rollstuhlgerechtes Apartment zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie hier oder auf der Seite des jeweiligen Wohnheims.

Wenn Sie sich auf ein barrierefreies Wohnheimzimmer bewerben möchten, kontaktieren Sie uns bitte direkt.

## Screenshot Website

Mobile Ansicht: Seite kann von jedem Gerät aufgerufen werden,  
Layout passt sich an

## 2.3. Kommunikation

2.3.3. Man findet auf der Seite:

- Gesamtübersicht aller Wohnheime mit barrierefreien Wohnmöglichkeiten
- Ansprechpartner
- Grundrisse inkl. der sanitären Anlagen und Gemeinschaftsräume
- Äußere Erschließung, Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Videos

Alle Infos findet man zudem auf den einzelnen Wohnheimseiten.

# 3. Kosten

Die Honorare für die Gutachter belaufen sich auf ca. 75 Euro pro Stunde.

Für die Begutachtung eines Apartments fallen 1-2 Arbeitsstunden an.

# 4. Weitere Hinweise

- 4.1. Der Bauherr muss vor Projektbeginn darauf hinweisen, dass eine Planung nach DIN 18040 ausgeführt werden soll, sonst gilt nur das allgemeine Baurecht. Wird in der vertraglichen Vereinbarung nicht „rollstuhlgerecht“ gefordert, gilt die LBO.
  
- 4.2. Im Baurecht sind nur Teile der DIN gefordert. „Barrierefrei“ bedeutet zum Beispiel nicht „rollstuhlgerecht“, bei Barrierefreiheit bestehen geringere Anforderungen an die Bewegungsflächen. „Rollstuhlgerecht“ wird nicht nur das Baurecht vorgeschrieben.

# 4. Weitere Hinweise

- 4.3. Nach dem Baurecht muss ein Geschoss barrierefrei sein, wenn mehr als zwei Wohneinheiten gebaut werden.
- 4.4. Durch die DIN-Anforderungen fallen Kostensteigerungen an.  
Zuschüsse möglich beim KVJS.
- 4.5. Ideal ist das Konzept des flexiblen „anpassbaren Wohnungsbaus“, das vor allem in der Schweiz und in Österreich angewandt wird.  
Konkret bedeutet dies, dass die „harten Fakten“ wie Abstände, Türbreiten etc. nach DIN berücksichtigt werden und die weitere Ausstattung nach Bedarf geplant wird.

## 4. Weitere Hinweise

Beispiele:

- Tragende Wände nach Möglichkeit dort vermeiden, wo Flexibilität gefragt ist – zum Beispiel einen Abstellraum neben dem Bad planen, der je nach Bedarf dazu dienen kann, das Bad zu vergrößern.
- Verbindungstüren einplanen.

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit